

EMBARGO.

Legation of Switzerland
Washington, D. C.

den 25. Mai 1917.

Herr Bundesrat,

Ich habe Ihnen gestern, in Beantwortung Ihres Kabels No33 telegraphisch mitgeteilt, dass Herr Lansing in sehr liebenswürdiger Weise sich dahin ausgesprochen hat, dass er nicht daran zweifelt, dass die V.S., das seitens der alliierten Mächte mit der Schweiz, bezüglich Deutschland & Oest.-Ungarn eingegangene Arrangement, sobald dessen Wortlaut ihnen bekannt sein werde, ebenfalls gut heissen werden. Er gestand zu, dass er, als er am 10. April mit mir über die Kohlsituation in Europa gesprochen habe, ~~er~~ nicht so gut darüber orientiert gewesen sei, wie heute, & anerkannte, dass es für die Schweiz unmöglich sei, sich Brennmaterial von den Alliierten zu verschaffen.

Beigefaltet beehre ich mich Ihnen einige neueste Ausschnitte über die hier einzuführende Nahrungsmittelkontrolle zu übersenden. (Text des Nahrungsmittelgesetzes.- Erklärung des Präsidenten betr. die Stellung des Herbert E. Hoover als Inspektor, etc)

Ich gestattete mir in meinem gestrigen Kabel auch die Anfrage ob, -wie es die hiesige Presse meldet-, es richtig sei, dass die Entsendung einer schweizer. Handelskommission nach den V.S. geplant werde.

Die vom Journal de Genève angegebenen Gründe, wie sie laut Beilage in unsern Blättern wiedergegeben werden, müssen in den V.S., nach den Zusicherungen, welche mir Präsident Wilson, die Kabinettsmitglieder & viele Politiker gemacht haben, befremdend wirken.

An das Politische Depart.
Abt. für Auswärtiges,
B E R N.

BAR

87



Ich habe schon früher darauf hingewiesen und der Presscorrespondent, Herr Meier, erwähnt dies auch in seinem heutigen Kabel nach der Schweiz wieder, dass es uns hier schadet, wenn die schweizerischen Blätter fortgesetzt Angriffe auf die Vereinigten Staaten und dessen Präsidenten machen, zu welchen wir, durch die Verhältnisse gezwungen, leider in ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis geraten sind.

Obschon die Vorlage, welche den Präsidenten ermächtigen soll, Ausfuhrverbote auszusprechen, noch nicht Gesetzeskraft erlangt hat, werden vom Bureau of Foreign and Domestic Commerce des Handelsdepartementes, zusammen mit dem Council of National Defense, jetzt schon alle Vorbereitungen für die ihm zufallende Ueberwachung der Ausfuhr gemacht. Ueber die Art und Weise, wie dies geschehen soll, ist man sich zur Zeit noch nicht genau im Klaren. Die allgemeine Annahme aber ist die, dass die Ausfuhr gewisser Artikel zuerst verboten und dann auf Grund besonderer Bewilligungen (Licenses) gestattet wird. - Worin die verlangten Garantien gegen eine Weiterleitung an Feinde der Vereinigten Staaten bestehen sollen und ob im Falle der Schweiz die Garantie der S.S.S. ohne weiteres als genügend angesehen würde, ist noch nicht bekannt.

Jedenfalls werden verdächtigen oder deutschen Firmen die Ausfuhrbewilligungen verweigert. Mittelst eines bereits entworfenen Fragebogens, wovon wir confidentiell Kenntnis nehmen konnten, sollen den Gesuchstellern vorerst genaue Angaben über ihre Teilhaber oder Aktionäre, über die Art des von ihnen betriebenen Geschäftes und dessen Verbindungen im Auslande etc.etc., abverlangt werden.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die erneute Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Mittler

Schweizer Gesandter.

✓
Beilagen.

Speziell betr. "Journal de Genève"
und Embargo, conf. page 2 der beiliegenden Nummer der
Amerikanischen Schweizerzeitung, vom 24. Mai.

Präs. Wilson über Nahrungsmittel-Kontrolle.

Regierung stellt nach ihm keine unbilligen Forderungen.

Herbert C. Hoover zum Nahrungsmittel-Direktor ernannt. — Hoover's patriotisches Verhalten.

Washington, 19. Mai. Präsident Wilson entwarf heute Abend in einer Erklärung das Programm der Administration bezüglich der Nahrungsmittelkontrolle und erklärte, die Machtbefugnisse, welche die Regierung verlangt hätte, wären nicht größer als jene, zu deren Aneignung sich andere im Krieg befindliche Regierungen gezwungen gesehen hätten. Es läge nicht die Absicht vor, den normalen Vorgang der Produktion zu hemmen oder zu stören.

Die Regierung gibt zugleich offiziell bekannt, Herbert C. Hoover sei ersucht worden, als Nahrungsmittel-Direktor zu fungieren, und derselbe dieses Amt unter der Bedingung angenommen habe, daß weder er selbst noch einer seiner direkten Assistenten irgendwelche finanzielle Vergütung für ihre Dienste erhalten.

Die Erklärung des Präsidenten lautet wie folgt:

Um Mißverständnisse oder Beängstigungen zu verhüten, und um Kooperation in einer wichtigen Angelegenheit zu sichern, ist es durchaus wünschenswert, daß das Land genau den Zweck der sehr großen Machtbefugnisse versteht, um deren Erteilung in Verbindung mit unseren Nahrungsmittelvorräten ich unter den Umständen den Kongress ersuchen zu müssen glaube. Diese Machtbefugnisse sind in der Tat sehr weitgehend, jedoch sind sie nicht größer als diejenigen, welche notgedrungen den anderen Regierungen übertragen werden müßten, die diesen gewaltigen Krieg führen. Zu stimulieren und zu erhalten, ist ihr Zweck, nicht aber willkürlich den normalen Vorgang der Produktion zu hemmen oder in nachteiliger Weise zu stören. Sie sind dazu bestimmt, dem Farmer zum Nutzen zu gereichen und ihm und allen denen zu helfen, die eine legitime Rolle bei der Herstellung, der Verteilung und dem Verlauf von Lebensmitteln spielen.

Es ist vorgeschlagen, eine scharfe Unterscheidlinie zu ziehen zwischen der im Ackerbau-Departement vertretenen nominellen Regierungstätigkeit bezüglich der Erzeugung, Erhaltung und des Vertriebs der Nahrungsmittel einerseits und andererseits der durch den Krieg notwendig gemachten Dringlichkeitsfähigkeit, der Regulierung der Verteilung und des Konsums. Alle Maßnahmen zur Erweiterung der normalen Tätigkeit des Ackerbaudepartements für Erzeugung, Erhaltung und Vertrieb der Farmernte werden, wie in normalen Zeiten, von dem Departement durchgeführt werden; die verlangte Machtvollkommenheit über Verteilung und Konsum, Import, Export, Preise, Einkauf und Requirierung, Lagerung usw. von notwendigen Gebrauchsartikeln, die Kriegsregulationen erheischen mögen, werden in die Hände des vom Präsidenten ernannten und ihm verantwortlichen Kommissär der Nahrungsmittelverwaltung gelegt werden.

Die Ziele der verlangten Gesetzgebung sind: Gründliche Enquete über verfügbare Nahrungsmittel-Bestände und über die Kosten und Urfachen der verschiedenen Erwerbszweige der Erzeugung und des Vertriebs von Nahrungsmitteln, Verhütung jeglicher ungerechtfertigten Aufspeicherung und Kontrollierung der Nahrungsmittel durch Leute, die nicht

im legitimen Sinne Produzenten oder Händler sind; im Notfalle Requisition von Nahrungsvorräten und dessen, was zu ihrem Betrieb und Vertrieb nötig; die Lizenzierung gesundheitszuträglicher, legitimer Mehlmischungen und Verbot unnötigen oder verschwenderischen Nahrungsgebrauchs. Auch für Festsetzung von Preisen wird um Ermächtigung nachgesehen, aber nicht um die Profite der Farmer zu beschränken, sondern nur um ihnen nötigenfalls einen Profit zu sichern, wo von ihnen Versuche mit neuen Ernteeffekten verlangt werden, und um den Konsumenten gegen Erpressung sicherzustellen, indem temporäre Verkaufspreise des Zwischenhandels festgelegt werden, um Corners zu brechen und Spekulationsversuchen zu begegnen.

Ich habe Herrn Hoover ersucht, die allbedeutende Aufgabe der Nahrungsmittel-Verwaltung auf sich zu nehmen. Er hat sich dazu unter der Bedingung bereit erklärt, daß er keine Bezahlung für seine Dienste erhält und daß, abgesehen von den Clerks, sein ganzer Stab tunlichst auch freiwillig beschäftigt sein soll. Er hat seine Zuversicht ausgedrückt, daß diese schwierige Angelegenheit der Nahrungsmittel-Verwaltung erfolgreich durch freiwillige Mitarbeit und die Leitung der legitimen Nahrungsmittel-Verschleißer und durch Mithilfe der Frauen des Landes durchgeführt werden kann.

Wiewohl es absolut notwendig ist, daß mir unfraglich Machtvollkommenheiten in die Hand gegeben werden, um den Erfolg der Verwaltung der Nahrungsvorräte des Landes zu sichern, hege ich die Zuversicht, daß es nur in wenigen Fällen, wo eine kleine Minderheit sich sträuben sollte, die Interessen der Nation über den persönlichen Vorteil zu stellen, von diesen Befugnissen Gebrauch zu machen, und daß das ganze Land Herrn Hoover's Anstrengungen unterstützen wird, indem es freiwillige Agenturen für die Nahrungskontrolle liefert und die Mitarbeit der fähigsten Führer der direkt beteiligten Interessenten sichert, daß ferner die Ausübung der auf ihn übertragenen Vollmachten erfolgreich ruhen wird im guten Willen und in der Beihilfe des Volkes selbst und daß der wirtschaftliche Apparat des Landes im Wesentlichen ungestört bleiben wird.

Die vorgeschlagene Nahrungsverwaltung ist natürlich nur beabsichtigt, einer offensibaren Dringlichkeitslage abzuhelfen, und soll nur dauern, solange der Krieg währt. Da sie großenteils aus Freiwilligen bestehen soll, ist kein Grund für die Befürchtung vorhanden, daß daraus eine dauernde Bureauratie entstehen könnte. Jegliche Konsumkontrolle wird geschwunden sein, sobald die Dringlichkeitslage aufhört. Mit diesem Ziele im Auge hält es die Administration für von hervorragender Wichtigkeit, daß die bestehenden Verbände von Nahrungsmittel-Erzeugern und Verkäufern mobilisiert und als Freiwillige herangezogen werden sollen. Die erfolgreiche Durchführung der projektierten Nahrungsmittelverwaltung auf solche Weise wird bestmögliche Beweisführung sein für die Bereitschaft, die Fähigkeit und Leistungsmöglichkeit einer Demokratie und ihres berechtigten Vertrauens auf die Freiheit individueller Initiative. Das Letzte, was irgend ein Amerikaner gleichmütig mit ansehen würde, wäre die Einführung in der Nahrungsmittelkontrolle von irgend etwas, was preußischer Autokratie ähnlich sehen würde.

Es ist von vitalem Interesse und vitaler Bedeutung für Leben, der Nah-

am 22. Mai 1917.

Schweiz hofft auf Amerikas Einsehen.

Erwartet, daß Nahrungszufuhr nicht abgeschnitten wird.

Präsident Schulthess der Überzeugung; daß Schweizer Volk gegebenen Falls hinter Bundesrat stehen wird.

Bern, 20. Mai, über Paris, 21. Mai. Präsident Schulthess nahm heute in einer vor einem radikalen demokratischen Kongress gehaltenen Rede über die volkswirtschaftliche Lage der Schweiz besonders Bezug auf die möglichen Folgen des Eintretens der Ver. Staaten in den Krieg für die Versorgung der Schweiz mit Nahrungsmitteln. Er gab der festen Hoffnung des Bundesrats Ausdruck, daß die Ver. Staaten die Existenz der Schweiz nicht unmöglich machen würden. Ferner sprach er die Überzeugung aus, daß das ganze Volk im kritischen Augenblick hinter dem Bundesrat stehen würde, um die Unabhängigkeit des Landes auf Grundlage striktester Neutralität zu schützen.

Kommission soll Mißverständnisse in Amerika klären.

Genf, 20. Mai, über Paris, 21. Mai. Das „Journal de Geneve“ teilt mit, die Schweizer Behörden seien eifrig mit der Bildung einer Kommission beschäftigt, welche nach den Ver. Staaten reisen soll, um dort augenscheinlich vorherrschende Mißverständnisse betreffs der Schweiz zu klären und einer anti-amerikanischen Kampagne zu begegnen, die von einer Anzahl kleiner, unwidriger germanophiler Zeitungen geführt werde.

Die Zeitung sagt, es sei dringend nötig, Amerika dahin zu verständigen, daß die Schweiz nicht durch Drohungen der Zurückhaltung von Nahrungsmittelzufuhr in ein Abweichen von ihrer Neutralität gezwungen werden könne. Amerika, als Schiedsrichter der ganzen Welt, müsse aber genau über die Sachlage in der Schweiz verständigt werden und die Kenntnis von den Schweizer Verhältnissen nicht länger auf die Darstellung „anmaßender Universitäts-Professoren“ beschränkt sein.

Unruhen im Kanton Neuchâtel.

Chaux-de-Fonds, Schweiz, über Paris, 21. Mai. Paul Grabe, ein sozialistisches Mitglied des Nationalrats, ist gestern von einem Haufen seiner Gefinnungsgenossen aus dem Gefängnis befreit worden, nachdem er von einem Kriegsgericht zu acht Tagen Haft verurteilt worden war. Grabe war wegen eines in seiner Zeitung „La Sentinelle“ veröffentlichten Artikels der Verleumdung schuldig befunden worden.

Auf Verlangen des Kantonsrats von Neuchâtel hat der im Distrikt das Kommando führende General Chaux-de-Fonds mit einem Regiment Infanterie und einer Schwadron Kavallerie besetzt. Am Sonntag Abend wurde von den Sozialisten eine Massenversammlung einberufen und es kam zu einigen Kravallen, doch wurde schließlich die Ruhe wiederhergestellt.

Chaux-de-Fonds liegt neun Meilen von Neuchâtel entfernt. Es ist eines der Hauptzentren der Uhrenfabrikation in Europa.

buying board is now the only question of importance to be settled.

It is accepted as certain that the United States will dominate the purchasing agency and that the commission will so administer the resources of the country that the United States will not be stripped to supply the allies.

Swiss Form Board to Visit Washington

Geneva, May 21.—The Journal de Geneve says the Swiss authorities are forming a commission to the United

States. The commission is to try to clear up misunderstandings regarding Switzerland which obviously exist there and to offset an anti-American campaign carried on by a number of Germanophile newspapers.

The Journal de Geneve says the Wolf Bureau is straining every nerve to embroil Switzerland with America. It is urgently necessary, says the newspaper, that America understand that Switzerland is not to be coerced into a departure from neutrality by threats to withhold food supplies.

Swift & Co.'s sales of beef in New York City for the week ending Saturday, May 19th, averaged as follows: Domestic beef, 16.13 cents per pound.—Advt.